

Sperrfrist für alle Medien

Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung

Beantwortung

Schriftliche Anfrage "Attraktiver Wochenmarkt"

Am 6. Mai 2021 reichte Gemeinderat Guido Leutenegger, Freie Liste/Grüne, mit 34 Mitunterzeichnenden eine schriftliche Anfrage "Attraktiver Wochenmarkt" ein (Beilage 1).

Bereits im Jahr 1430 wurde in Kreuzlingen ein Markt betrieben. Der "Schöpflmarkt" befand sich beim damaligen Klostergebäude und reichte entlang der Strasse bis fast zum Hauptzoll (Beilage 2). Seine turbulente Geschichte wurde letztmals im Jahr 1720 urkundlich erwähnt. Damals wurde der Markt vom Landvogt anerkannt. Dieser beanstandete nur, dass er trotz Pestgefahr abgehalten wurde.

Die neuere Geschichte des Markts ist sichtlich beruhigter als damals und begann mit einem regelmässig durchgeführten kleinen Markt im Dreispitzpark, heute jeweils am Donnerstagnachmittag. Neu dazu kam vor rund 29 Jahren der Markt am Samstagmorgen. Über viele Jahre war er auf dem Parkplatz hinter dem Restaurant Bären beheimatet. Seit 2011 wird er am heutigen Standort, an der Ecke Boulevard/Marktstrasse, durchgeführt. Fünf bis sechs verschiedene Marktbetreiberinnen und -betreiber bieten dort wöchentlich ihre Produkte aus der Region an. Das Angebot ist vielfältig und reicht vom Blumenstrauss über Gemüse, Backwaren, Milchprodukte bis hin zum Fisch.

Der zentrale Standort des Samstagmarkts, die idealen Parkierungsmöglichkeiten und die Nähe zum Gewerbe machen den Wochenmarkt beliebt und auch erfolgreich. Dies zeigte sich bereits nach kurzer Zeit durch die deutlich höheren Kundenfrequenzen. Zudem ist das Kreuzlinger Zentrum mit diesem neuen Angebot am Samstagmorgen attraktiver. Die langjährige Teilnahme der Marktbetreiberinnen und -betreiber beweist, dass auch für sie der Standort optimal ist – mitten in der Stadt an der direkten Wegverbindung der beiden grossen Einkaufszentren.

Im Mai 2021 wurden die Marktbetreiberinnen und -betreiber über ihre Zufriedenheit des Standorts befragt. Grossmehrheitlich möchten sie am aktuellen Standort Boulevard/Ecke Marktstrasse festhalten (Beilage 3). Um für die Laufkundschaft präsent zu sein, ist ein alternativer Standort mit einer grösseren Fläche nur im Bereich des Boulevards gewünscht. Die Erweiterung des Angebots durch andere Marktfahrerinnen und -fahrer wird begrüsst.

Die in der Anfrage genannte städtische Liegenschaft "Rathaus" an der Löwenstrasse wurde im Jahre 2001 komplett saniert. In diesem Zusammenhang wurden die Räumlichkeiten im Parterre so konzipiert, dass sie als Markthalle genutzt werden könnten. Aktuell ist das Feuerwehrmuseum, das vom Feuerwehrverein geführt wird, in den Räumlichkeiten eingemietet. Eine

Veränderung der Nutzung wäre aus bautechnischer Sicht also möglich. Wo dann die Museumsstücke gezeigt werden sollen, wäre zu klären.

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

Ist der Stadtrat grundsätzlich der Meinung, dass die Stadt Kreuzlingen sich um einen attraktiven Marktstandort bemühen sollte?

Ja. Der Stadtrat erachtet das Angebot eines Wochenmarkts in seiner traditionellen Form und in zentraler Lage als wertvoll und unterstützungswürdig. Die Charakteristik des Markttreibens wird durch den Standort im Freien und den angebotenen frischen Produkten aus der Region attraktiv und lebendig. Er bildet eine Ergänzung zu den Einkaufszentren und erfüllt die Erwartungen der Kundinnen und Kunden, den Einkauf von lokalen Produkten in Marktatmosphäre zu tätigen. Der aktuelle Standort trägt zur Belebung des Boulevards bei, bezieht die Gewerbetreibenden (Restaurationsbetriebe, Detailhandel, etc.) mit ein und berücksichtigt die Bedürfnisse der Marktbetreiberinnen und -betreiber. Um dieses Marktangebot auszubauen, kann sich der Stadtrat gut vorstellen, den Boulevard einmal im Monat während des Flohmarkts zwischen Löwenkreisel und Schützenstrasse zu sperren und mit weiteren regionalen Produzentinnen und Produzenten und dem heimischen Gewerbe den Wochenmarkt noch attraktiver zu gestalten. Das Stadtmarketing und der Marktchef treffen dafür weitere Abklärungen.

Ist der Stadtrat bereit, den Standort Rathaus "Parterre" mit einer bereits vorhandenen, zeitgemässen Infrastruktur in diese Überlegungen miteinzubeziehen?

Zurzeit noch nicht. Für den Stadtrat ist der Wochenmarkt am richtigen Platz. Hingegen wäre ein permanenter Markt im Rathaus ("Markt- oder Stadthalle") mit regionalen Produkten eine spannende Ergänzung zum Detailhandel. Im Zuge der geplanten Überbauung des Löwenareals und einer neuen Platzgestaltung vor dem Rathaus kann diese Idee wieder aufgenommen werden.

Ist der Stadtrat Kreuzlingen bereit, mit den Verantwortlichen des Feuerwehrmuseums eine gemeinsame Lösung, zu Gunsten eines attraktiven Marktstandortes, zu erarbeiten?

Der Stadtrat sieht aufgrund der aktuellen Situation, der Bedürfnisse der Marktbetreiberinnen und -betreiber sowie der strategischen Massnahmen zur Aufwertung des Boulevards zurzeit keinen Handlungsbedarf, alternative Standorte für das Feuerwehrmuseum abzuklären.

Kreuzlingen, 7. September 2021

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Michael Stahl, Stadtschreiber

Beilagen

1. Schriftliche Anfrage
2. Bericht Uwe Moor zum Schöpflimarkt in Kreuzlingen vom 10. November 2014
3. Umfrage Markttreibende, 13. Juli 2021

Mitteilung an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Medien

Kreuzlingen, 06.05.2021

Schriftliche Anfrage "Attraktiver Wochenmarkt"

Der direkte Vertriebsweg vom Produzenten zum Konsumenten wird immer beliebter. Lebensmittel Märkte erleben seit Jahren einen erfreulichen Aufschwung. Auch in Kreuzlingen hat sich an der Marktstrasse/Hauptstrasse ein gut funktionierender Markt etabliert. Dieser ist aber den Witterungen völlig schutzlos ausgesetzt. Wind, Regen, Kälte und Hitze erschweren den Betrieb eines attraktiven Marktes für Kreuzlingen.

Beim Umbau des Rathauses an der Löwenstrasse im Jahr 2001, wurde das untere Stockwerk bewusst auch als mögliche Markthalle konzipiert und gestaltet. Vorübergehend wurde dann aber das Feuerwehrmuseum installiert.

Für eine attraktive und zeitgemässe Markthalle wäre das aber auch heute noch der ideale Standort. Im oberen Stock findet der **Markt der Ideen statt.....**
im unteren Stock der **Markt der lebensnotwendigen Nahrungsmittel.**

Folgende Fragen:

- Ist der Stadtrat grundsätzlich auch der Meinung, dass die Stadt Kreuzlingen sich um einen attraktiven Marktstandort bemühen sollte?
- Ist der Stadtrat bereit den Standort Rathaus "Parterre" mit einer bereits vorhandenen zeitgemässen Infrastruktur, in diese Überlegungen mit einzubeziehen?
- Ist der Stadtrat Kreuzlingen bereit mit den Verantwortlichen des Feuerwehrmuseums eine gemeinsame Lösung, zu Gunsten eines attraktiven Marktstandort, zu erarbeiten?


Guido Leutenegger



Alexander Salomon

A. Sal

Ribezi F







Daniel Mool



Jost Riegg



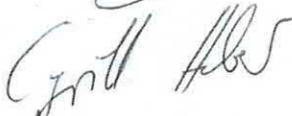
J. Gysi (Jörg Gysi)

F. Merz (Beni Merz)

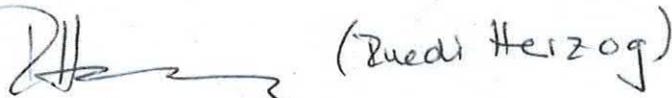
A. Knecht (ADRIAN KNECHT)

Addisier (Addisa Hebeisen)

F. Herzog (Fabienne Herzog)



A. (Andreas Hebeisen)

 (Zuedi Herzog)

 (Kathrin Wittgen)

E. Müller (Elina Müller)



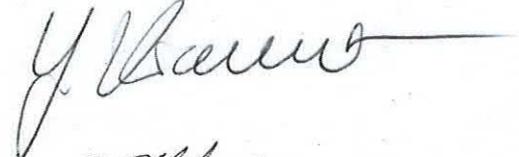
M. Wolf (Urs Wolfender)



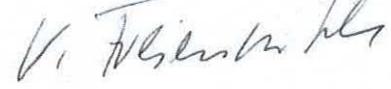
V. Fehr V. Färber

X. Dahinden





 R. Schläpfer



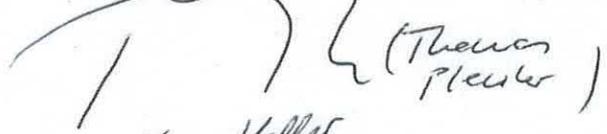
U. Fohmann



Fabian Neuweiler

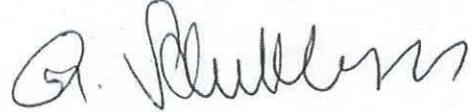
Hansjörg Gremlich

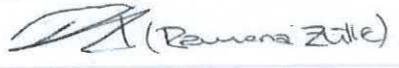
 (Dufner)

 (Therese Pleuler)

Nico Keller

Barbara Jument



 (Ramona Zille)

Schöpflimarkt in Kreuzlingen (nach Kreuzlinger Mosaik, hrsg. vom Stadtrat 1991)

Im thurgauischen Staatsarchiv existieren Berichte über die Anfänge des Kreuzlinger Marktwesens und über die Streitigkeiten, die darob mit der Stadt Konstanz entstanden sind. Beim grossen Brand von 1388 oder 1398 wurde Stadelhofen zerstört. Es lag damals noch ausserhalb der Stadtmauer. Die wiederaufgebaute Siedlung wurde von 1410 bis 1415 aus Furcht vor neuen Überfällen durch die Appenzeller stattlich befestigt. Das Kreuzlinger Stift lag ausserhalb der befestigten Vorstadt und es unterstellte sich auch nicht dem entstandenen Stadtrecht, sondern beanspruchte seine hergebrachten Rechte als eigenständiger Grundherr, was zu manchen Unannehmlichkeiten führte. So auch um den Schöpfle- oder Schöpfle-Markt, der sich beim damaligen Klostergebäude der Strasse entlang entwickelt hatte.

Wahrscheinlich wurde schon während des Konstanzer Konzils vor der neu erbauten Stadelhofer Stadtmauer "Merzlerrey" (Krämerei) betrieben. Urkundlich erwähnt wird er erstmals 1430 als Schöpfli-Markt beim Gotteshaus Kreuzlingen. Er bedeutete eine Konkurrenz, gegen die man immer wieder seitens der Stadt vorzugehen versuchte. Die mittelalterlichen Marktprivilegien hatten eigentlich vorgesehen, dass innerhalb von zwei Meilen um die Stadt kein Handel getrieben werden dürfe. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts liessen sich aber nachweislich Händler und Gewerbetreibende ausserhalb der Stadtmauer nieder, frei von den vielfach drückenden Vorschriften der städtischen Zünfte, auch ohne Bindung an die strengen Qualitätsvorschriften und beträchtlichen Steuern und Zölle. 1560 beschwerte sich Konstanz, dass beim Kloster Kreuzlingen, an der Strasse gegen die Stadt, ein Handel mit Salz, Kalk, Eisen, Mehl und andere Waren getrieben werde. Der Abt erklärte, er habe davon nichts gewusst, und verpflichtete sich vertraglich, dies abzustellen. Trotzdem wurde offenbar in der Folgezeit weiterhin „Krämerei“ getrieben, denn in einem erneuten **Vertrag von 1580** wird festgestellt, dass auf Bitten der Stadt diese Krämerei an den Wochen- und Jahrmärkten und an den andern Tagen abgestellt werden sollte. Selbst nach der Verlegung des Klosters an den heutigen Ort entwickelte sich am Schöpfle ein bedeutender Marktverkehr.

Nun erwog man in Konstanz Gegenmassnahmen; die Stadt „suchte die Sache durch ihren eigenen Gewalt zu bezwingen“, wie ein origineller Bericht sagt. Im Jahre 1660 wurde den Thurgauern, die Waren verkaufen wollten, der Zugang zu den Konstanzer Wochenmärkten gesperrt. Das war nun allerdings ein wirkungsvoller Schnitt ins eigene Fleisch, wie leicht vorauszusehen gewesen wäre; die Waren aus dem Thurgau wurden nun nicht mehr in der Stadt, sondern vor derselben verkauft, und der Markt auf dem Schöpfle florierte mehr denn je.

Die Proteste der Konstanzer Kaufleute waren immer schwerer zu begründen. Im **Jahre 1676** schrieb Landvogt Göldin an die Konstanzer, der Vertrag von 1580, verbiete lediglich den Marktverkehr unmittelbar vor dem Kreuzlingertor, nicht aber auf dem Schöpfle, das 300 Schritte davon weg liege.

Im Übrigen kümmerte man sich wenig um die Beschwerden der Stadt, sondern „hat den freien Handel und Wandel auf dem Schöpfle fort getrieben“, wie es in einem Bericht heisst. Im Sommer 1690 wandte sich die Stadt an die Tagsatzung, beschwerte sich vor allem über den Brotverkauf am Schöpfle und bekam Recht. Die VII Orte wiesen den Abt von Kreuzlingen an, den Handel einzustellen, da er alten Verträgen zuwiderlaufe. 1676 sei festgestellt worden, dass die Handelsverbote bis zur Sandgrube ausgedehnt würden, und dabei müsse es bleiben. Es blieb aber nicht dabei, das Kloster, das offenbar hinter der ganzen Sache stand, antwortete mit langschweifigen Denkschriften. Schliesslich kam es zu einem Gewaltakt. Im Herbst 1690 zog ein Teil der Konstanzer Garnison zum Schöpfle; die Soldaten überfielen die Marktleute, zerstörten die Stände und beschädigten die Waren. Die Aktion endete mit einem moralischen Sieg der Kreuzlinger, und der Schöpfle-Markt bestand ungehindert weiter.

Im Jahr 1720 war er als legale Einrichtung vom Landvogt anerkannt, dieser beanstandete nur, dass er trotz Pestgefahr abgehalten wurde.

Ordnungsdienst und Häfen

Marktstrasse 4a
Postfach
8280 Kreuzlingen 1
Telefon +41 71 677 61 11
ordnungsdienst@kreuzlingen.ch
www.kreuzlingen.ch

Ihr Kontakt

Ernst Thoma
Marktchef
Telefon 071 677 63 75
ernst.thoma@kreuzlingen.ch

Kreuzlingen, 13. Juli 2021

Aktennotiz

Umfrage Markttreibende

Zusammenzug

Im Mai 2021 wurde unter den Markttreibenden eine Umfrage gestartet, die zum Ziel hatte, den aktuellen Standort Boulevard zu analysieren.

Wie folgt der Zusammenzug der Antworten zu den fünf gestellten Fragen.

1. Gefällt dir der aktuelle Standort des Marktes?

Ja 7

Nein 0

Persönliche Anmerkungen:

- Eingespielt
- Bei Anlässen auf dem Boulevard sollte man uns mehr berücksichtigen

2. Sollte das Angebot der Verkaufsartikel weiter ausgebaut werden?

Ja 5

Nein

Enthaltung 2

Persönliche Anmerkung:

- "wieso nicht"
- andere Anbieter verschiedenes Angebot
- Zusammenlegung des Donnerstagsmarktes und Samstagmarktes

3. Könntest Du dir einen anderen Standort des Wochenmarktes vorstellen?

Ja 3

Nein 4

Persönliche Anmerkung:

- Aber im Einkauf (Bereich Hauptstrasse) Zentrum

4. Kannst Du Dir einen Markt in einer "Markthalle" im Rathaus an der Löwenstrasse vorstellen?

Ja 2

Nein 5

Persönliche Anmerkung:

- Witterungsunabhängig Vorteil (Gemüsebus auf P-Platz vor Rathaus)
- genügend Parkplätze sollten vorhanden sein
- kenne die Örtlichkeiten auch nicht
- zu weit weg vom Schuss / keine Laufkundschaft
- Kenne den Raum nicht Benötige zuerst eine Besichtigung!

5. Kannst Du Dir einen Markt im Boulevard auf dem "Plazza Cisternino" vorstellen?

- Ja 3

- Nein 2

- Ja/Nein 1 - Haben eine Garage in der Nähe um unsere "Sachen" unterzustellen

- Enthaltung 1 - Nein (ich glaube der Platz ist zu klein)

Persönliche Anmerkung:

- Win-win Situation mit Naturkonkret
- Politische Veranstaltungen besser beim Stadthaus
- Herr Leutenegger soll sich bitte nicht als "Fürsprecher" des Wochenmarktes aufspielen. Er hat sich noch nie blicken lassen oder mit uns gesprochen.
- Die Marktstände sind in einem sehr schlechten Zustand. Stabile Marktstände mit Wind- und Sonnenschutz wäre eine lohnende Investition für die Zukunft.

Ernst Thoma, Marktchef